

Das Gesetz vom umgekehrten Ertragszuwachs



Herbert steigt aufs Gas. Der letzte Termin des Tages ist erledigt. Während er den langsamen Vordermann überholt, lockert er seine Krawatte. Feierabend? Schön wär's – aber bei der Feuerwehr gibt's noch was zu tun. Gruppenübung ist angesetzt und fürs Fest muss auch schon was hergerichtet werden.

Herbert schwitzt und erreicht das Feuerwehrhaus. Schon wieder eine halbe Stunde zu spät. Er hastet in die Garderobe und hört im Vorbeilaufen nur Bruchstückhaft Worte seiner Kameraden „... pünktlich sein, ... Gruppenkommandant ist ein Vorbild ...“ Während er seinen Helm und die Unterlagen für die Ausbildung schnappt, muss er sich kurz an die Brust fassen, so ein plötzlicher stechender Schmerz ...

Daniel zappelt von einem Bein aufs andere. Was muss der Meister auch immer so umständlich sein, die Baustelle könnte schon längst besenrein sein und er schon am Weg zur Feuerwehr. Er

schießt auf die Uhr: Verdammst, schon wieder so spät. Endlich darf er gehen, schwingt sich aufs Moped und holt aus dem alten Zweitakter das Letzte heraus. Während er sich vor dem Feuerwehrhaus einparkt, sieht er schon, wie der Zugskommandant vorwurfsvoll auf die Uhr schaut. „... kein Verlass auf den Jungen ... nötiger Einsatzwille ... 18 Uhr war ausgemacht ... früher hätt's das ned geben ...“

Simon hat ein bisschen ein schlechtes Gewissen, als er seine junge Frau mit dem Baby und mit saurem Gesicht daheim zurücklässt. Aber heute muss er doch mit dabei sein, schließlich hat er am Wochenende seinen Kurs absolviert und jetzt wird er sicher im Dienstpostenplan eingetragen. Der Posten ist ja schon lang unbesetzt und eigentlich macht er schon bisher die anfallende Arbeit in dem Sachgebiet. Heute wird der Kommandant sicher verkünden, dass

er das nun offiziell übernimmt. „... leider nicht berücksichtigt ... musst schon verstehen ... erst beweisen, was Du kannst ... macht inzwischen der EOBI ...“

Herbert ist nach einem Reha-Aufenthalt wieder fast der Alte. Die kleine Herzattacke hat ihm gezeigt, dass es im Leben doch noch anderes gibt. Wenn er heute am Feuerwehrhaus vorbeifährt, winkt er manchmal ganz entspannt den ehemaligen Kameraden.

Daniel hängt heute nach der Arbeit mit den anderen Lehrlingen im Gastgarten ab. Durch den Boden seines Krügels sieht er das Feuerwehrauto vorbeifahren. Ein bissl tuts ihm leid, dass er damals ausgetreten ist. Nett war's schon immer und sinnvoll auch. Aber es reicht, dass der Meister und sein Geselle immer auf ihm rumhacken, nach der Arbeit braucht er das nicht auch noch von den sogenannten Kameraden.

Simon sieht Frau und Kind an und drückt den Pager ab. „Soll doch der EOBI die Ölspur putzen, ich mag jetzt nicht. Bringt ja eh nix außer Probleme daheim ...“ Langsam schiebt er den Kinderwagen an einem Plakatständer vorbei. „Wir brauchen Dich!“ steht in flammenden Buchstaben neben dem Korpsabzeichen darauf geschrieben. □